

Nachruf

Der Sozialverband Deutschland trauert um

Prof. em. Dr. habil. Wilhelm Simon,

der am 1. Januar im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Prof. Simon war im Jahr 1990 Mitbegründer des Sozialverband Deutschland, damals Reichsbund, in Mecklenburg-Vorpommern. Seit Oktober 1991 war er Mitglied des SoVD-Bundesvorstandes. Im Mai 1995 wurde er zum 1. Vorsitzenden des SoVD-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern gewählt. Beide Ämter übte er bis zum Jahr 2000 aus. Prof. Simon war außerdem langjähriger Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Rostock.



Der Zweite Weltkrieg prägte den Lebensweg von Prof. Simon, der einer alten Mecklenburger Bauernfamilie entstammte. 1942 wurde er eingezogen und als 19-Jähriger bereits verwundet. Als Landwirt konnte er deshalb nicht mehr arbeiten. Seine spätere Hochschullaufbahn und wissenschaftliche Tätigkeit brachten ihm höchste Anerkennung und den Titel „Bauernprofessor“ ein. Über 600 Publikationen und über ein Dutzend Fachbücher zeugen von seinen umfangreichen Aktivitäten. Auch als Pianist, Organist und Chorleiter wirkte Prof. Simon mit Leidenschaft. Für das große soziale Engagement, mit dem sich Prof. Wilhelm Simon auf vielen Ebenen in den Verband einbrachte, wird ihm der SoVD stets ein hochachtungsvolles Andenken bewahren.

Prof. em. Dr. habil. Wilhelm Simon

Der SoVD-Bundesvorstand

SoVD fordert bundesweite Standards für den öffentlichen Nahverkehr

Regeln für E-Scooter-Mitnahme

Ein Gutachten hatte 2014 gewarnt: In manchen Situationen könnten E-Scooter in Bussen kippen oder rutschen. Als Reaktion verboten zahlreiche regionale Verkehrsbetriebe, etwa in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, pauschal die Mitnahme. In Kiel beendete Ende 2015 ein Urteil vorerst den Streit. Der SoVD fordert bundesweite Regelungen.

Viele Verkehrsbetriebe hatten, um Haftungsprobleme zu vermeiden, nach dem Gutachten des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen gar keine E-Scooter mehr in ihren Bussen mitgenommen. Es gab Gegeninitiativen und Klagen. Auch der SoVD betonte immer wieder, die persönliche Mobilität von Menschen mit Behinderung müsse gesichert werden.

Ein pauschaler Transportstopp sei „unverhältnismäßig“: Zu diesem Schluss kamen inzwischen weitere Gutachten. Und anders als andere Gerichte und vielleicht richtungweisend urteilte im Dezember 2015 im Streit um die Kieler Verkehrsgesellschaft KVG das Oberlandesgericht Schleswig: Ein Generalverbot sei nicht nur unverhältnismäßig, sondern auch unrechtmäßig. Es verstoße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und diskriminiere Menschen mit Behinderung. Sicherheitsbe-



Foto: animaflora/fotolia

Mit drei statt vier Rädern gelten E-Scooter als kipgefährdet.

denken könnten ein Ungleichbehandeln zwar rechtfertigen; doch nicht pauschal. Es gebe etwa 400 Modelle, so seien Differenzierungen nötig – und bei Transportausschlüssen genaue Begründungen.

Geklagt hatte der Bundesverband Selbsthilfe Körperbe-

hinderter e. V. Er hatte im Eilverfahren durchsetzen wollen, dass Nutzerinnen und Nutzer der elektrischen Mobilitätshilfen sofort wieder in Bussen mitgenommen werden, und war damit beim Landesgericht zuerst gescheitert. Doch das Oberlandesgericht stellte klar: Wenn die KVG unterschiedslos alle E-Scooter nicht mitnimmt, benachteiligt sie damit unzulässig Menschen mit Behinderung.

Das Ergebnis in Kiel: Vor allem dreirädrige und sehr große E-Scooter bleiben ausgeschlossen. Vierrädrige, bis zu 1,20 Meter lange Modelle können gefahrlos mitfahren, wenn sie rückwärts gegen die Fahrtrichtung längs auf dem Rollstuhlplatz stehen.

Der SoVD fordert nun bundesweit einheitliche, verbindliche Regelungen.

Reagieren müssten neben Busunternehmen auch Hilfsmittelproduzenten; und ihre Modelle transportfähig gestalten.

Anzeige



HEILBAD JÁCHYMOV

Einzigartige Heilung
durch Radonwasser

Tschechisches
Erzgebirge

JOACHIMSTHALE RADONBÄDER - NATÜRLICH SCHMERZFREI LEBEN



**BASIS
RADONKUR
ab € 840,-**

pro Person
14 Ü. mit VP
& Kurprogramm

Das erste Radonbad der Welt, das schon 1906 in Jáchymov gegründet wurde, ist bis heute einzigartig und dies dank der Stärke seiner Quellen, die erfolgreich Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates zu heilen vermögen. In Europa gibt es eine ganze Reihe von Radonbädern. Keines von ihnen weist jedoch solch eine hohe Radonkonzentration im Mineralheilwasser auf, wie hier in Jáchymov. **Dank dessen ist Bad Jáchymov bis heute das heilsamste aller Radon-bäder.**

Die persönlichen Erfahrungen mehr als 25.000 zufriedener Kurgäste aus zahlreichen Ländern, die zudem Jahr für Jahr zur Kur nach Jáchymov wiederkommen, sind Grund genug, Ihnen von Herzen einen Kuraufenthalt in unserem Heilbad zu empfehlen. **Verschenden Sie Ihre Zeit und Ihr Geld nicht für weniger wirksame Kuren.**

Zögern Sie keinen Augenblick und kommen so schnell wie möglich zu einer Radonkur nach Jáchymov. Überzeugen Sie sich selbst von der wundersamen Kraft der Radonbäder!

Infos und Kataloganforderung unter: Radonbad Jáchymov



Radonbad Jáchymov
TSCHHECHISCHE REPUBLIK

T. G. Masaryka 415
CZ - 362 51 Jáchymov

Tel.: +420 353 833 333
info@laznejachymov.cz

www.laznejachymov.cz/de